

# KASOLA18

Endspurt vor dem kantonalen Sommerlager von Jungwacht Blauring Zug

**Rund 600 Kinder und 200 Leiter/-innen freuen sich auf KASOLA18, das Sommerlager, das vom 9. – 20. Juli 2018 in der Aargauer Region Suhrental stattfindet. Doch vorher gab und gibt es viel zu tun.**

Das letzte Kantonsommerlager von Jubla ist elf Jahre her. Umso grösser ist jetzt die Freude, wieder mal alle zwölf Zuger Scharen für zwei Wochen zusammenzubringen und die Jugendlichen unter dem Motto «Jubla-Zug – Stiig ii, bis debii» in eine neue Welt einzuladen, zu gemeinsame Abenteuer und Entdeckungen.

Jede Schar hat in der Zeit vom 9. – 20. Juli ihren eigenen Zeltplatz in der Aargauer Region Suhrental und ist auch für die Verpflegung sowie einen Teil des Tagesprogramms selber verantwortlich. Zusätzlich zu den individuellen Scharprogrammen gibt es KASOLA-Workshops (wie z.B. Kinder-Casino, Spielturnier, Seifenkistenrennen, Riesenschlangenbrot backen, Postenlauf, Geländespiel). Diese Angebote können von den Scharen frei genutzt werden. Hauptpfeiler des KASOLA18 sind die Big-Points, an welchen alle Kinder und Leitenden teilnehmen. Dazu gehören ein Start-, Schluss- und ein Sonntagevent sowie ein Riesen-Sing-Song am Lagerfeuer.

Sport wird im KASOLA grossgeschrieben. Die Scharen unternehmen mindestens vier Stunden täglich verschiedenste sportliche Aktivitäten, von Stafetten im Wald über Geländespiele bis zu Wanderungen. Zusätzlich erwerben die Teilnehmenden Kenntnisse für das Jubla-Lagerleben wie Kartenlesen, Zelte aufbauen, Sorge zur Natur tragen etc. Jede Schar wird von J&S-Coaches betreut, welche das Programm vorgängig auf Sicherheit für Teilnehmende und Natur überprüfen und die den Leitenden während dem Lager zur Seite stehen.

Das alles auf die Beine zu stellen, ist kein Pappenstiel. Zwei Jahre lang war ein OK mit 12 Personen an der Arbeit. «Eine besondere Knacknuss war die Suche der zwölf Zeltplätze und das Erlangen der entsprechenden



*Sport wird im KASOLA grossgeschrieben*

Bewilligungen», erzählt OK-Präsident Ramon Waldis. «Doch das ist nun abgeschlossen, und auch sonst sind wir absolut im Zeitplan. Im Moment laufen noch Anfragen für Materialsponsoring und andere letzte Vorbereitungsarbeiten. Auch die Suche nach Helfer/innen für die Programmdurchführung im Lager war erfolgreich. Für den Auf- und Abbau der Lager bräuchten wir jedoch weitere Personen zur Unterstützung.»

Und jetzt hat es auch langsam Platz für Vorfreude. Dazu Ramon Waldis: «Ich freue mich vor allem auf die begeisterten Augen der Kinder, die es geniessen, dass im Lager alles anders ist als in der alltäglichen Welt. Ein grosses Erlebnis sind auch immer die Big-Points, an welchen sich alle Scharen auf dem Hauptplatz treffen.»

• **RUTH EBERLE**  
[www.kasola18.ch](http://www.kasola18.ch)

## RÜCKTRITT

Nach fast vier Jahren tritt **Christoph Zumbühl**, Steinhausen, von seinem Amt als Kaleipräsident (Kantonsleiter-Präsident des Kantons Zug) auf Ende Juli 2018 zurück. Eine Nachfolge wird derzeit noch gesucht.

Der Kaleipräsident unterstützt und begleitet die Kantonsleitung von Blauring und Jungwacht Kanton Zug und nimmt an etwa 10 Sitzungen im Jahr teil (mit gelegentlichen spirituellen Inputs), an der Generalversammlung und am Kantonalforum sowie an weiteren Angeboten der Kalei. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Vernetzung, wie zum Beispiel mit der VKKZ oder auch mit staatlichen Stellen. «Wir haben eine super organisierte Jugendarbeit im Kanton Zug, die immer wieder für positive Schlagzeilen sorgt. Das sind jeweils gute Neuigkeiten für die Kirche und auch für die Betei-

ligten selber. Es ist Aufgabe der Präsidates, konstant Lobbyarbeit für die Jugend zu machen, damit diese jungen Menschen nicht aus dem Fokus verschwinden. Das Risiko besteht, weil es auf Scharsebene ca. alle drei Jahre einen Generationenwechsel im Leitungsteam gibt und Arbeiten wie Kommunikation und PR vielfach nicht zuoberst im Pflichtenheft stehen», erklärt Christoph Zumbühl. Im diesjährigen kantonalen Sommerlager ist der Kaleipräsident zusammen mit einigen Scharpräsidenten engagiert. Am Freitag, 13. Juli, findet die sogenannte Kirmes statt, wo auf dem Hauptplatz viele verschiedene Ateliers stattfinden werden, zwei davon werden von den Präsidates angeboten. Der Steinhauser Jugendarbeiter Christoph Zumbühl tritt als Kaleipräsident zurück, bleibt der Jungwacht Steinhausen aber weiterhin als Scharpräsident erhalten.

• **RE**